

Evangelisch-reformierte Gesamtkirchgemeinde Bern

Grosser Kirchenrat sagt grundsätzlich ja zum Fusionsprojekt

Die Idee einer neu organisierten Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Bern wird konkret: Das Parlament der Evangelisch-reformierten Gesamtkirchgemeinde Bern – der Grosse Kirchenrat – sagt grundsätzlich ja zu den Fusionsplänen einer Projektkommission. Im Mai werden die Stimmberechtigten an zwei Informationsveranstaltungen über diese Pläne informiert. Im August sollen dann alle 12 Kirchgemeinden entscheiden, ob sie bei den Fusionsverhandlungen mitwirken wollen.

Eine Projektkommission hat den Prozess der Neugestaltung und Weiterentwicklung im Auftrag des Grossen Kirchenrats vorbereitet und diesem die möglichen Grundlagen für eine künftige Kirchgemeinde Bern vorgelegt. Die Lösungsvorschläge zeigen auf, wie eine neue Kirchgemeinde aussehen könnte. Die Eckwerte einer künftigen Kirchgemeinde Bern sind in Form von Grundsätzen und Leitsätzen formuliert und mit kirchlichen, rechtlichen, organisatorischen, demokratiepolitischen, finanziellen und weiteren Überlegungen vertieft worden. Der Grosse Kirchenrat hat am Mittwochabend die Botschaft der Projektkommission in zustimmendem Sinn zur Kenntnis genommen und den Anträgen mit klaren Mehrheiten zugestimmt. Die insgesamt 42 Leitsätze skizzieren ein konkretes Bild einer neuen Kirchgemeinde. Die Leitsätze oder Eckwerte der künftigen Organisation sind als Arbeitshypothesen zu verstehen, über die nun in den nächsten Monaten in den Kirchgemeinden diskutiert und im Fusionsprozess verhandelt werden kann.

Für Fusion braucht's mindestens neun Kirchgemeinden

Die Kirchgemeinde Bern soll an die Stelle der heutigen Gesamtkirchgemeinde und ihrer Kirchgemeinden – soweit sich diese zusammenschliessen – treten. Sie soll alle Aufgaben der zusammengeschlossenen Gemeinden übernehmen, sofern sie nicht an die Kirchenkreise delegiert sind. Die Projektkommission schlägt vor, dass der Zusammenschluss zustande kommt, wenn die Gesamtkirchgemeinde und mindestens neun Kirchgemeinden dem Fusionsvertrag zustimmen. Die neue Kirchgemeinde ist zweisprachig und schliesst damit die heutige Paroisse de l'Eglise française réformée de Berne mit ein.

Dezentrale Strukturen bringen Nähe zu den Menschen

Zuständig für die politische Willensbildung, die Rechtsetzung, das Budget und andere wichtige Entscheide sind die Stimmberechtigten, der Grosse Kirchenrat (Parlament) und der Kleine Kirchenrat (Exekutive). Dezentrale Strukturen – insbesondere die Bildung von Kirchenkreisen – gewährleisten bei der Gestaltung des kirchlichen Lebens die Nähe zu den Menschen und die Mitwirkung der Gemeindeangehörigen. Das Gebiet der Kirchgemeinde Bern soll in fünf möglichst gleich grosse Kirchenkreise eingeteilt werden, die auch als Wahlkreise funktionieren

könnten. Für die Aufgabenteilung zwischen der Kirchgemeinde und den Kirchenkreisen gilt der Grundsatz der Subsidiarität. In jedem Kirchenkreis gibt es eine Kirchenkreisversammlung und eine Kirchenkreiskommission.

Prozess der Neugestaltung läuft

Die evangelisch-reformierte Gesamtkirchgemeinde Bern und ihre zwölf selbständigen Kirchgemeinden in der Stadt Bern befinden sich in einem Prozess der Neugestaltung und Weiterentwicklung ihrer Organisation. Der Grosse Kirchenrat hatte – vor dem Hintergrund der sich verändernden Rahmenbedingungen, des andauernden Rückgangs der Kirchenmitglieder und sinkender Steuereinnahmen – bereits im Herbst 2010 das Projekt «Strukturdialog» in Auftrag gegeben. Ziel des Projekts ist es, die evangelisch-reformierte Kirche in der Stadt Bern (inkl. Bremgarten) für die Zukunft fit zu machen und zu befähigen, morgen und übermorgen lebendige Kirche zu sein und ihren Auftrag gemäss Kirchenverfassung und Kirchenordnung zu erfüllen.

Kirchgemeinden entscheiden im August

Die Projektkommission, die 2015 vom Grossen Kirchenrat mit der Ausarbeitung der Grundlagen für eine Kirchgemeinde Bern beauftragt worden war, stellt ihre Lösungsvorschläge zur Diskussion. Diese können nun in den Kirchgemeinden diskutiert werden. Im August entscheiden die Stimmberechtigten in jeder Kirchgemeinde, ob sie mit ihrer Kirchgemeinde an Fusionsverhandlungen teilnehmen wollen.

Information für die Stimmberechtigten

Damit sich die Kirchenmitglieder über die Diskussionsgrundlagen der Projektkommission für die Kirchgemeinde Bern ein Bild machen können, plant die Projektkommission verschiedene Informationsanlässe. Das Personal der Kirchgemeinden und der Gesamtkirchgemeinde wird Anfang Mai informiert werden. Danach finden zwei öffentliche Informationsveranstaltungen für alle Stimmberechtigten statt: am 8. Mai 2017, 18.30 Uhr im Kirchgemeindesaal Johannes (im Breitenrainquartier) und am 15. Mai 2017, 18.30 Uhr in der Kirche Bethlehem (in Bern-Bethlehem). Für die französischsprachigen Kirchenmitglieder findet am 22. Juni eine Informationsveranstaltung statt (Kirchgemeindehaus Le Cap, Bern)

Mehr Infos auf:

www.strukturdialog.ch (wo alle Dokumente der Projektkommission eingesehen werden können).

Weitere Auskünfte:

- *Res Bürki, Präsident Grosser Kirchenrat, 078 772 76 23 (ab 15.30 Uhr)*
- *Hans Martin Roder, Projektkommission Strukturdialog II, Tel. 031 991 18 49*